

Vermögen geniessen – mit System



Die sich verändernde Einkommenssituation im Alter hat finanzielle und emotionale Auswirkungen. Eine durchdachte Planung und Organisation des dritten Lebensabschnitts hilft, eine risikogerechte Rendite zu erwirtschaften. Zudem ermöglicht sie, mit dem Vermögensverzehr gelassener umzugehen.

Veränderte Einkommenssituation – Ersatzeinkommen identifizieren und planen

Wenn als Folge einer Pensionierung das monatliche Einkommen nicht mehr als Lohn für geleistete Arbeit vom Arbeitgeber überwiesen wird, kommen Ersatzeinkommen aus der staatlichen und der beruflichen Vorsorge zum Tragen. Diese Renteneinkommen sind in der Regel tiefer als das ursprüngliche Gehalt. Weil die private Altersvorsorge meist als Kapital vorhanden ist, muss dieses Vermögen bewusst geplant, systematisch «verbraucht» und als zusätzlich verfügbare Liquidität betrachtet werden. Dieses Vorgehen fällt vielen Menschen im dritten Lebensabschnitt schwer. Nach dem Wegfall des früheren direkten Erwerbseinkommens bedingt es eine veränderte Einstellung zum eigenen Geldausgeben.

Wichtige Planungswerte – verfügbares Kapital, erwartete Rendite und Restvermögen

Um den Entsparprozess optimal zu gestalten, ist es empfehlenswert, sich frühzeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Als Erstes gilt es, verschiedene Parameter für sich selbst zu definieren:

- verfügbares Kapital
- Bedarf (jährlich oder monatlich)
- erwartete Rendite
- ausserordentliche Vermögensveränderungen
- Restvermögen
- Lebenserwartung/Verzehrdauer

Das verfügbare Kapital ist um allfällige Steuern zu bereinigen. Die erwartete Rendite sollte einer vorsichtigen Annahme entsprechen. Das Restvermögen ist individuell zu definieren. Der jährliche Verbrauch kann entweder konstant sein oder variieren; ausserordentliche Vermögensveränderungen (Weltreise, Liegenschaftsverkäufe usw.) sind möglichst genau zu bewerten und, wo realistisch, auch einem geplanten Investitionsjahr in der Zukunft zuzuordnen.

Individuelle Lebenserwartung – Erfahrungswerte und Statistik

Die Verbrauchszeit des Kapitals exakt mit der eigenen Lebenszeit abzustimmen, ist ein Ding der Unmöglichkeit, weil schon eine Schätzung der eigenen Lebenserwartung schwierig ist. Ein Berechnungsmodell fehlt logischerweise gänzlich. Anhaltspunkte können lediglich statistische Werte, die Erfahrungen aus der eigenen Familie und die persönliche Gesundheit geben.

Organisatorische Unterstützung – «Bedarfskonto»

Aus den erwähnten Eckwerten wird ersichtlich, wie viel Vermögen pro Jahr verzehrt werden kann. Hier kann eine einfache organisatorische Unterstützung dabei helfen, allfällige Schwierigkeiten im persönlichen Umgang mit dem Vermögensverbrauch zu meistern. Ein speziell für den persönlichen Bedarf eingerichtetes Konto kann neben den Rentenleistungen aus der Altersvorsorge auch die für den Verbrauch vorgesehenen Entsparbeträge beinhalten. Dadurch wird klar: Was auf dem «Bedarfskonto» verfügbar ist, steht für den Konsum zur Verfügung und kann sorgenfrei genutzt werden.

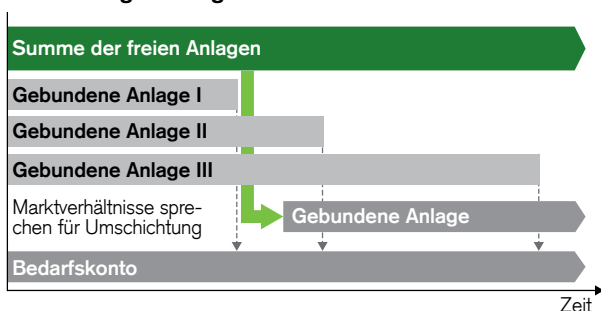
Risikogerechte Rendite – gebundene und freie Anlagen

Um mit dem angelegten Vermögen auch in dieser Phase eine risikogerechte Rendite zu erzielen, ist die zeitliche Aufteilung in einzelne Vermögenspositionen entscheidend. Positionen, die in den nächsten Jahren benötigt werden, sind durch risikoarme Anlagen auf die jeweiligen geplanten Investitionen und Verbrauchszeitpunkte anzulegen.

Entscheidende Zeitpunkte – Marktentwicklung und Umschichtung

Bei der Überführung der langfristigen (risikoreicheren) freien Anlagen in risikoarme gebundene Anlagen, die später verzehrt werden, ist der Zeitpunkt für die Gesamtrendite entscheidend. Der effektive Bedarf darf nur als ein Faktor für diese Entscheidung betrachtet werden. Ebenso wichtig sind die aktuellen Marktgegebenheiten. Wurden im freien Vermögen Kursgewinne erzielt, sind diese – je nach Marktaussichten – zu realisieren, auch wenn der entsprechende Bedarf erst mehrere Jahre in der Zukunft liegt. Durch dieses Vorgehen geben die Marktverhältnisse den Ausschlag für den optimalen Verkaufszeitpunkt, und es entsteht nicht die Situation, dass aufgrund des Bedarfs – also unter Zwang und Zeitdruck – Vermögenswerte verkauft werden müssen.

Darstellung Vermögensverzehr



Bedeutende Rente – Flexibilität beim Vermögensverzehr

Decken die fixen Rentenleistungen die Kosten für einen persönlich zu definierenden angemessenen Lebensstandard, kann der Vermögensverzehr mit einer gewissen Gelassenheit angegangen werden. In diesem Fall ist es weniger folgenschwer, wenn das Kapital in der Verzehrphase restlos aufgebraucht wird. Eine auf die Fixkosten und die grundlegenden Bedürfnisse abgestimmte Rente erhöht somit die Flexibilität beim Vermögensverzehr und bei der Definition der Anlagestrategie der freien Anlagen.

Sorgenfreies Geniessen – massgeschneidert auf die individuelle Situation

Die Erfahrung zeigt, dass es in jedem Fall sinnvoll ist, den Vermögensverzehr weitsichtig und langfristig zu planen. Die Planung sowohl der Anlagen und ihrer Erträge als auch der Verpflichtungen und ihrer Kosten gewinnt durch eine entsprechende Organisation ebenfalls an Qualität. Mit der dadurch gewonnenen Sicherheit lässt sich das ersparte Vermögen im dritten Lebensabschnitt sorgenfrei geniessen.

Kontaktieren Sie uns

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Rufen Sie uns an unter 0844 200 111*;
Mo.–Fr., 8.00 –20.00 Uhr.

Besuchen Sie uns für weitere Informationen auf:
credit-suisse.com/finanzplanung

* Telefongespräche können aufgezeichnet werden.

CREDIT SUISSE (Schweiz) AG

Postfach 100
CH-8070 Zürich
credit-suisse.com

Die bereitgestellten Informationen dienen Werbezwecken. Sie stellen keine Anlageberatung dar oder basieren auf andere Weise auf einer Berücksichtigung der persönlichen Umstände des Empfängers und sind auch nicht das Ergebnis einer objektiven oder unabhängigen Finanzanalyse. Die bereitgestellten Informationen sind nicht rechtsverbindlich und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion dar. Diese Informationen wurden von der Credit Suisse Group AG und/oder den mit ihr verbundenen Unternehmen (nachfolgend «CS») mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Meinungen repräsentieren die Sicht der CS zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Sie stammen aus Quellen, die für zuverlässig erachtet werden. Die CS gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhalts und der Vollständigkeit der Informationen und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung der Informationen ergeben. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Die Informationen in diesem Dokument dienen der ausschliesslichen Nutzung durch den Empfänger. Weder die vorliegenden Informationen noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten von Amerika versandt, dorthin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) abgegeben werden. Ohne schriftliche Genehmigung der CS dürfen diese Informationen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden.
Copyright © 2017 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.